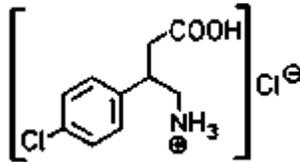
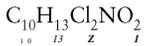


Baclofen

Synonyma:

γ-Amino-β-(4-chlorphenyl)-buttersäurehydrochlorid; 4-Amino-2-(p-chlorphenyl)-buttersäure-hydrochlorid, 4-Amino-3-(4-chlorphenyl)-Buttersäure

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

MG: 250,14

Vorkommen:

Baclofen AWD® Tabletten, Arzneimittelwerk Dresden
 Baclofen-ratiopharm® Tabletten, ratiopharm
 LEBIC® Tabletten, Alpharma-ISIS
 Lioresal® Intrathecal Injektions-/Infusionslösung, Novartis Pharma / DuPont Pharma
 Lioresal® Tabletten, Novartis Pharma / DuPont Pharma

Verwendung:

Das Muskelrelaxans wird von Neurologen gegen Spastizität der Skelettmuskulatur als Folge von apoplektischen Insulten mit Paraplegie oder Paraparese und bei Rückenmarkserkrankungen wie Multiple Sklerose angewendet, um den Muskeltonus zu senken.

Wirkungscharakter und Stoffwechselverhalten:

Baclofen ist mit der gamma-Aminobuttersäure (GABA) chemisch verwandt. Diese Substanz wirkt als inhibitorisch wirkende Transmittersubstanz im ZNS und hemmt außerdem die mono- und polysynaptische Reflexleitung auf spinaler Ebene. Mitte der 70er Jahre wurden erfolgreiche Behandlungsversuche bei Schizophrenie beschrieben. Kontrollierte Studien bestätigten diese günstigen Effekte jedoch nicht.

Mit Baclofen zusammen benötigt man bedeutend geringere Alkoholmengen als gewöhnlich, um sich in einen Rauschzustand zu versetzen. Bei drei Patienten eines Provinzkrankenhauses in Schweden (Vasteras) wurde der eindeutige Mißbrauch von Baclofen nachverfolgt; er hatte zu Persönlichkeitsveränderungen geführt, die in zwei Fällen zur Verdachtsdiagnose einer manischen Psychose geführt hatten, und doch eindeutig auf den Baclofen-Mißbrauch zurückgingen.

Wechselwirkungen:

Mit anderen Muskelrelaxanzien oder zentralsedierenden Medikamenten: gegenseitige Wirkungsverstärkung, insbesondere bei gleichzeitigem Alkoholgenuß. Rauschmittel-Abhängigkeit.

Mit Antihypertensiva: verstärkte Blutdrucksenkung.

Toxizität:

LD₅₀ intraperitoneal Maus: 1200 mg/kg

Dosen bis 150 mg werden toleriert, ab 500 mg Krämpfe, Koma, eine Vergiftung mit 1500 mg wurde überlebt.

Symptome und klinische Befunde:

Baclofen vermag Euphorie zu erzeugen. Entzugssymptomatik, Halluzinationen und Verwirrtheit sowie Leberfunktionsstörungen gehören zu seinen anerkannten Störwirkungen. Drogenabhängige wenden Baclofen an, um sich in einen Rauschzustand zu versetzen.

Nachweis:

DC, GC

Therapie:

Nach Verschlucken Kohle-Pulvis (10 g) oral, evtl. Magenspülung. Beatmen. Bei anticholinergischer Wirkung Antidot Physostigmin (Anticholinum®). Kontrolle der Blutgerinnung und der Leberwerte. Nach drei Tagen Kontrolle der Nierenwerte.

Bei Rauschmitteln steht neben dem Wiederauftreten der Symptome, die zum Medikamentenmißbrauch führten (Kopfschmerzen, Depressionen) der psychische Zwang zur Wiederholung im Vordergrund. Ablenkung, Sport, Akupunktur und Verhaltenstherapie helfen.

Besonderheiten:

Das verschreibungspflichtige Medikament wird in Schweden auf dem Schwarzmarkt gehandelt. Man zahlt bis zu 40 Kronen (11,50 DM).